





Liebe R/Rs,

„RichtungsweiseR“? Wohin denn?

Mit der „RichtungsweiseR“-Arbeitshilfe wollen wir euch helfen, wenn ihr nicht wisst wie es mit euer Runde weitergehen soll.

In der Pfadfinderstufe ist es die Regel, dass die Sippe sich wöchentlich zur Sippenstunde trifft. Die Sippenführung bereitet diese vor und alles verläuft in relativ geregelten Bahnen.

Mit 16 Jahren werden die Sipplinge dann zu Rangern und Rovern und eigentlich könnte es schön so weiter gehen (allerdings ohne Sippenführung) ...

Dass es in der Realität meist anders aussieht ist wohl den Meisten von uns bekannt. Oft genug hört die Gruppe auf sich zu treffen und zerfällt nach und nach. Wie kommt es dazu?

Die R/R-Jahresaktion „Lebenswege“ beschäftigt sich mit den Entscheidungen und Entwicklungen die im R/R-Alter anstehen: Partnerschaft, Ausbildung und Studium, Berufswahl und Lebensphilosophien sind Faktoren die natürlich auch das Rundenleben beeinflussen. Diese haben mit Ihrem Anteil an der Veränderung der Treffen der Gruppe.

Da jede Runde anders ist können wir euch natürlich keine Patentlösung bieten. Vielmehr hoffen wir, dass ihr mit dem RichtungsweiseR erkennt, dass jede Situation ihre Chancen bietet und ihr damit den richtigen Weg für eure Gruppe findet.

Seid Wach!

Eure Bundesrunde



# Anleitung Richtungsweiser



Liebe R/Rs,

um den „Richtungsweiser“ anzuwenden, empfehlen wir euch, dass ihr euch eine/n unabhängige/n Berater/in dazu holt, welche/r die Einheit mit euch durchführt und eure Diskussion moderiert. Bestimmt findet sich ein/e älterer/e R/R oder euer/e LB R/R um euch zu unterstützen. Ihr könnt den „Richtungsweiser“ aber auch ohne Hilfe durchführen.

1. Phase Zunächst bekommt jede/r von euch einen Zettel „persönliche Einschätzung“. Bitte nehmt euch viel Zeit um in Ruhe nachzudenken, wie jede/r für sich die Situation der Runde einschätzt. Auf eurem Blatt markiert ihr mit einem Stift wo ihr eure Runde oder euch persönlich einordnen würdet. Wenn ihr die Situation gut findet, so wie sie ist, setzt bitte einen Punkt. Denkt ihr, dass ihr zwar an einem Punkt steht, aber die Entwicklung hin zu einer anderen Stelle wünschenswert wäre, setzt bitte einen Pfeil in die entsprechende Richtung.

Beispiel:

## 1. Gruppengröße



Die Auswirkungen, die zu den einzelnen Bereichen beschrieben werden, gehen immer vom Extrem aus, lasst euch nicht erschrecken. Natürlich kann es bei euch individuell ganz anders sein. Wenn ihr das Gefühl habt, dass ein wichtiger Faktor vergessen wurde ist unter 10. Platz dafür.

*Um euch wirklich die Ruhe dafür zu nehmen, könnte man diese Phase gut während einer Wache durchführen.*

2. Phase Im nächsten Schritt bekommt jede/r einen der farbigen Zettel und schneidet so viele Pfeile und Punkte aus wie er/sie benötigt. Dann hängt ihr das Plakat auf und jede/r klebt seine Pfeile und Punkte auf.

Anhand der Verteilung von Punkten und Pfeilen könnt ihr nun sehen an welchen Stellen ihr etwas verändern solltet. Gehen die Pfeile in unterschiedliche Richtungen, versucht einen Kompromiss zu finden mit dem alle zufrieden sind. Kleben alle Punkte auf einem Fleck, scheint ihr euch hier sehr einig zu sein. Bedenkt, dass jede Situation ihre eigenen Vor- und Nachteile hat, es ist nie völlig aussichtslos.

3. Phase Geht die Themen nacheinander durch und diskutiert an welchen Stellen ihr unterschiedliche Ansichten und Wünsche habt. Lasst die anderen ausreden und hört einander zu.  
Findet gemeinsam ein Konzept für eure Runde. Beschließt wann und wie ihr euch trefft, was ihr tun wollt und wer sich um die Planung kümmert.
4. Phase Zu guter Letzt vergesst nicht die Reflexion. Wie hat es euch gefallen?  
Was hat euch gefehlt? Was war gut, was schlecht?

## Impressum

Diese Arbeitshilfe ist nur für den internen Gebrauch im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gedacht. Herausgegeben vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP), Kesselhaken 23, 34376 Immenhausen

E-Mail: [info@pfadfinden.de](mailto:info@pfadfinden.de)

Internet: [www.pfadfinden.de](http://www.pfadfinden.de)

Redaktion: Julia Roth

Mitgeholfen haben: die Teilnehmenden des R/R-Grundkurses der Region Mitte 2013, die Teilnehmenden des BST 02/2013, der R/R-Bundesstufenarbeitskreis

Layout: Anna Sommerer

Stand: Januar 2014



# Persönliche Einschätzung

## 1. Gruppengröße

- + mehr Ideen, größeres Spaßpotential
- Einigung ist schwierig, größeres Konfliktpotential



- + schnellere und einfachere Planung, größere Vertrautheit
- geringeres Ideenpotential, eingeschränkte Möglichkeiten

Als kleine Gruppe kann man schneller und flexibler planen. Ein weiterer Vorteil der kleinen Gruppe ist, dass man sich besser kennt. Man kann besser auf individuelle Bedürfnisse eingehen. Andererseits ist es bei kleineren Gruppen schwieriger neue Ideen zu haben und umzusetzen. Für manche Aktionen oder Projekte braucht man mehr Personen um sie sinnvoll umsetzen zu können. In einer großen Gruppe kann man deshalb leichter viele Ideen finden und hat mehr Kapazitäten diese zu realisieren. Es ist aber schwieriger sich zu einigen und es besteht ein größeres Konfliktpotential.

## 2. Altersspanne

- + heterogene Gruppe
- unterschiedliche Interessen durch verschiedene Lebenssituationen



- + homogene Gruppe mit ähnlichen Lebenssituationen und Themen
- weniger Vielfalt

Als Runde mit Mitgliedern unterschiedlichen Alters, also heterogene Gruppe, kann es sein, dass die Themen die euch beschäftigen sehr unterschiedlich sind. Während die Jüngeren über Leistungskurse in der Schule nachdenken sind die Älteren vielleicht schon gedanklich bei der Familienplanung. Andererseits kann gerade dieser Umstand eine Chance sein sich auszutauschen, über den eigenen Tellerrand zu blicken und voneinander zu lernen. In einer homogenen Gruppe sind die Gruppenmitglieder ähnlich alt und haben dadurch ähnlichere Interessen und Themen. Dadurch kann natürlich auch weniger Vielfalt entstehen.

## 3. Gruppenkonstellation

- + Vertrautheit
- Gewohnheit, Routinefalle, Abhängigkeit



- + Interessenorientiert und/oder Zielorientiert
- gemeinsame Erfahrungen fehlen, geringere Vertrautheit

Seid ihr eine feste Runde und wart auch schon als Sippe eine Gruppe? Dann kennt ihr euch vermutlich sehr genau und wisst wie die Anderen so ticken. Eure gemeinsamen Erlebnisse haben euch zusammengeschweißt und ihr seid vertraut miteinander. Allerdings seid ihr voneinander abhängig, festgefahrene Strukturen und Gewohnheiten können euch auch lähmen. Oder finden sich Rundenmitglieder immer wieder neu aufgrund von Interessen oder Aktionen? Auch eine Gruppe von R/Rs die Bock haben gemeinsam auf Fahrt zu gehen ist eine Runde, eine Fahrtenrunde. Wer dann keine Lust hat kann zu Hause bleiben. Durch immer neue Gruppenzusammensetzungen, vielleicht auch stammesübergreifend, fehlen euch allerdings gemeinsame Erlebnisse, ihr kennt euch nicht so gut und könnt euch darum weniger gut aufeinander verlassen. Doch gerade wenn ihr nur wenige R/Rs im Stamm seid, ist es eine gute Möglichkeit stammesübergreifend variable Gruppen zu bilden.

## 4. Arbeitsschwerpunkt

- + die Runde hat Spaß als Gruppe
- die Stammesarbeit leidet



- + Stammesarbeit läuft gut
- Ausgleich für die R/Rs fehlt, Motivationsverlust

Beschäftigt ihr euch als R/Rs ausschließlich mit eurer Runde, macht tolle Aktionen und verbringt viel Zeit miteinander, aber ihr engagiert euch gar nicht im Stamm, habt ihr sicherlich viel Spaß und seid ein tolles Team, aber euer Stamm leidet, denn ihr werdet gebraucht! Die meisten R/Rs sind auch Sippen-/Meuten-/Gilden-/StammesführerIn. Diese Arbeit fordert viel Zeit und Verantwortung. Wenn ihr all eure Zeit und Energie für diese Aufgaben verwendet läuft euer Stamm bestimmt super, aber euch wird der Ausgleich fehlen, denn ihr selbst und eure Runde kommt zu kurz. Irgendwann fehlt euch dann die Motivation für die Aufgaben und dann leidet letztendlich auch der Stamm. Ihr seht – es ist nicht leicht das richtige Gleichgewicht zu finden. Versucht hier ein gesundes Mittelmaß zu erreichen.

## 5. Vorbereitung

- + besondere Aktionen sind möglich -> Motivation
- Arbeitsintensiv, macht nicht immer Spaß



- + Raum für Spontanität
- Langeweile -> geringere Teilnahme

Besonderes Programm erfordert meist viel Vorbereitungszeit und Aufwand, aber dafür sind dann auch Highlights möglich die euch als Gruppe tolle Erlebnisse und Motivation liefern. Diese Vorbereitungen machen nicht immer Spaß und für den Vorbereitenden bleibt das Risiko, dass es doch nicht so läuft wie geplant und der Frust danach groß ist. Wenn man gar nichts für die Rudentreffen vorbereitet kann es auch durch Spontanität und Gruppendynamik viel Raum für unvergessliche Momente geben aber genau so gut kann es sein, dass ihr nur rum hängt und euch fragt warum ihr eigentlich gekommen seid.

## 6. Zur Verfügung stehende Zeit

- + viel Zeit für tolle Aktionen die gemeinsame Erinnerungen schaffen  
-> Zusammenhalt
- Wert der gemeinsam Zeit kann geringer erscheinen



- + höhere Wertschätzung der gemeinsamen Zeit
- Möglichkeiten sind eingeschränkt

Im R/R-Alter haben die Meisten viel zu tun. Schule, Ausbildung, Studium oder Arbeit nehmen einen Großteil der Zeit in Anspruch. Dadurch ist die Zeit für R/R-Leben oft knapp bemessen. Die Frage ist, wie viel Zeit man dem R/R-Sein in seinem Leben einräumen möchte und kann.

Die zur Verfügung stehende Zeit beeinflusst zwei Faktoren:

### Häufigkeit der Treffen

- + starkes Gruppengefühl
- Routine



- + man trifft sich wenn wirklich alle Zeit haben
- man lebt sich auseinander

### Dauer der Treffen

- + aufwändiges Programm ist möglich
- nicht alle können die Zeit aufbringen



- + auch R/Rs mit vollem Terminplan können es schaffen
- Möglichkeiten sind eingeschränkt

Wenn nur noch selten Treffen möglich sind, gewinnt die zur Verfügung stehende Zeit an Wert und die Gruppe trifft sich wenn wirklich alle Gruppenmitglieder Zeit haben und jeder versucht sein Möglichstes zu tun um am Treffen teilhaben zu können. Durch die seltenen Treffen bekommen die Gruppenmitglieder jedoch weniger aus dem Leben der anderen mit und man lebt sich langsam auseinander.

Bei häufigen Treffen, z.B. wöchentlich, besteht ein starkes Gruppengefühl. Andererseits entsteht bei regelmäßigen Treffen schnell eine Routine und man lässt eher mal ein Treffen ausfallen.

Kurze Treffen lassen sich leichter einplanen, bieten aber weniger Möglichkeiten in der Programmgestaltung. Lange Treffen ermöglichen besonderes Programm aber nicht alle können immer die Zeit dafür aufbringen.

## 7. Gruppenzusammensetzung

- + Vertrautheit, ggf. naher Wohnort, gemeinsame Traditionen & Werte
- festgelegter Personenkreis



- + freiwillige Gruppenzusammensetzung, interessenorientiert, horizontenerweiternd
- höheres Konfliktpotential

Gruppen von R/Rs können sich innerhalb eines Stammes finden oder sich stammesübergreifend zusammen tun, wenn z.B. R/Rs sich von Kursen oder anderen Aktionen kennen und beschließen gemeinsam etwas zu unternehmen. Die losen, stammesübergreifenden Zusammenschlüsse sind interessenorientierter, da man sich beispielsweise zusammenschließt und gemeinsam ein Ziel, wie eine Großfahrt, umsetzt. Hierbei kann es dann zu Konflikten kommen, da man feststellen muss, dass man durch unterschiedliche Stammesprägungen ganz andere Vorstellungen vom Pfadfinden hat. So etwas kann aber auch Horizont erweiternd sein. Findet sich die Gruppe stammesintern, kann man sicher sein, dass ähnliche Wertvorstellungen beim Thema Pfadfinderei vorhanden sind. Man ist jedoch durch eine stammesinterne Gruppenzusammensetzung auf einen begrenzten Kreis potentieller Mitglieder beschränkt.

## 8. Räumliche Nähe

- + spontane Treffen möglich
- geringere Wertschätzung der Treffen



- + intensivere Treffen
- seltenere Treffen

Wohnen alle Rundenmitglieder nah beieinander sind auch spontane Treffen möglich, da niemand die Anreise erst groß planen muss. Ein Treffen ist dadurch aber auch weniger besonders, als wenn die Gruppenmitglieder extra für das Treffen eine Anreise in Kauf genommen haben. Wohnen die Rundenmitglieder weit voneinander entfernt werden die Treffen zu etwas Besonderem, aber auch seltener. Die gemeinsam verbrachte Zeit wird um so intensiver erlebt.

## 9. Anspruch des Programms

- + Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln
- höhere Erwartungshaltung



- + keine spezifischen Qualifikationen erforderlich
- Langeweile, Unterforderung

Gerade die Arbeitsformen der R/R-Stufe bieten euch viele Möglichkeiten für anspruchsvolles Programm das euch neue Erkenntnisse und Erfahrungen ermöglicht. Anspruchsvolles Programm erfordert aber viel Vorbereitung. Manchmal möchte man jedoch einfach die Seele baumeln lassen und auch das kann ein angenehmer Ausgleich zum Alltag sein. Hierbei besteht aber die Gefahr ins ständige Nichtstun abzurutschen.

## 10. \_\_\_\_\_



- + \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

